

Obsttafel Nr. 270

Schöner aus Kent

Familie der Gulderlinge

Geschichte: Nach dem Pomologen Hogg ist es unbekannt, woher der Apfel stammt. Er wurde 1824 bekannt und ist in England sehr verbreitet, in Deutschland ist er wenig bekannt. Vor Jahren wurde er von der Baumschule Späth, Berlin, als „Britzer Dauerapfel“ verbreitet.

Beschreibung: Frucht ziemlich groß bis groß, 92 mm breit und 80 mm hoch, doch auch größer, mittel- oder mehr stielbauchig, stielwärts flach zugerundet, kelchwärts mehr zugespitzt. Kelch halboffen oder geschlossen, Blättchen klein, grünwollig, Einsenkung mit feinen Falten, die am Rande der Vertiefung sich in fünf Kanten erheben, aber nur flach über die Frucht hinlaufen und im Querschnitt sich noch bemerkbar machen. Stiel bald kürzer, bald länger, holzig, grün und braun. Höhle tief, eng, strahlig berostet. Schale glatt, fast trocken, ziemlich fein, gelblichgrün, in mattes Zitronengelb übergehend, auf der Sonnenseite und um den Stiel höher gelb, mit schönem Karmesinrot gefleckt und kurz abgesetzt, oft ziemlich breit gestreift. Punkte wenig, weitläufig verteilt, braun. Fleisch gelblich, fein, bei voller Reife mürb, saftig, angenehm weissäuerlich. Kernhaus groß, offen, Fächer sehr geräumig, Samen wenig, aber meist vollkommen.

Befruchtungsverhältnisse: Guter Pollenbildner.

Reifezeit: Pflückreif im Oktober, genussreif vom November bis Februar.

Eigenschaften des Baumes: In der Jugend stark wachsend, breitet sich der Baum sehr aus und beginnt bald zu tragen. Wenn etwas erstarkt, ist seine Frucht eine reiche und regelmäßige. Er gedeiht noch in rauerer Lagen, verlangt aber einen fruchtbaren, etwas feuchteren Boden. Schnitt der Leittriebe lang, der des Fruchtholzes kurz.

Gute Eigenschaften: Dieser Gulderling verdient wegen Güte, Schönheit und Tragbarkeit mehr angepflanzt zu werden.

Schlechte Eigenschaften: Auf Zwergunterlage neigt der Baum in feuchtem und schwerem Boden sehr zu Krebs. Von tierischen Schädlingen wird er wenig befallen.